

Pfeifer(er)

M. 1 Spieler eines Blasinstruments, v.a. einer Querpfeife, °Gesamtgeb. vereinz.: „alte Leute kennen noch die Pfeifer als einzige Musikmacher bei Hochzeiten“ Zolling FS; °Pfeifer „Klarinettenbläser“ Lauterbach REH; *Mohrn voll Gleckerln und Schelln, Roßpauker, Trummler, Pfeiffer und Dudler* ORFF Welttheater 148 (Weihnachtsspiel); Pfeiffer „Trompeter“ WESTENRIEDER Gloss. 424; *Tibicen phifari* Rgbg 9.Jh. StSG. IV,229,27; *an Pfintztag darnach liebel dem Pfeiffer geben das er domit solt ausrichten all spillant di Hiebey dem Hof gewesen* 1392 FREYBERG Slg. II,146; *Daß der Würth zu Seebarn [NEN] ... die Pfeifferer aufspillen lassen* 1709 W. HARTINGER, Volkstanz, Volksmusikanten u. Volksmusikinstrumente in der Oberpfalz zur Zeit Herders, Regensburg 1980, 71.– Auch †: *Der Pfeiffer* „Musicant überhaupt“ SCHMELLER I,422.

2 Regenpfeifer: *Pfeifer* Gschaid PAN.– Syn. →[Regen]pfeifer.

3 Pfiff: *Lang hast ned wartn brauchta, na hat's an Pfeiffara do* S. BILLER, Garching G'schichtn, Garching 1996, 10.

4 wohl Arschloch, in der Ra.: *du kannst ma an Pfeiffa hintnaus* „Ausdruck der Ablehnung“ Rechtmehring WS.

5: *Pfeiffa* „großer Holzkeil zum Auseinanderreiben von Holz. Er wird dann angewendet, wenn die *Schoad* festgeklemmt ist oder zu wenig Durchmesser hat“ RASP Bgdn.Mda. 119.

6 kleinere Schankmenge: *wir gehen auf einen Pfeifer ins Gasthaus* „Schluck Bier“ Söldenau VOF.

7 †: *F haben die Kriechen nit, noch die alten Teutschen, brauchen ph dafür, haissen die teutschen schreiber den pfeifer* AVENTIN IV,24,24 f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *pfifer* 'Pfeifer, Spielmann', Abl. von →*pfeifen*; WBÖ III,36.

SCHMELLER I,422; WESTENRIEDER Gloss. 424.– WBÖ III,36; Schwab.Wb. I,1030; Schw.Id. V,1081–1084.– DWB VII, 1652 f.; Frühhd.Wb. IV,100–102; LEXER HWb. II,244; WMU 1386; Gl.Wb. 461.– RASP Bgdn.Mda. 119.

Komp.: [Advents]pf.: °*Adventspfeifer* „Musikanten, die während der Adventszeit von Haus zu Haus zogen und spielten“ Michelsneukhn ROD.

†[Bauern]pf. bäuerischer Musikant: *mit vngefürlichen reden angetast R: einen Schergen gehaissen Paurnpfeiffer* 1609 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 148, 21.

[Blech]pf. Trompeter: *Blöchpfeiffa* Passau.– Auch: °*Blechpfeifer* „Musikanten“ Au AIB.

[Bock(s)]pf. Spieler auf dem Dudelsack (→*Bock*): *Bockpfeifer* Schrobenshn; „Die Tanzmusiken waren noch vor 25 Jahren höchst einfach. Der *Bockpfeifer* oder der *Geiger* bildeten das ganze Orchester“ LIPOWSKI Moosburg 36; *Pockpfeifer* ROD 1779 W. HARTINGER, Volkstanz, Volksmusikanten u. Volksmusikinstrumente der Oberpfalz zur Zeit Herders, Regensburg 1980, 59.– Übertr.: °*der braucht allwei an Bockpfeifa* „einen, der ihm sehr ergeben ist“ Wettstetten IN.

DWB II,206.

Mehrfachkomp.: †[Dudel-bock]pf. dass.: „Sohn des *Dutlpokpfeiffers* in dem *Irlhamer häusl zu Neukirchen*“ Triftern PAN 1738 Der Dudelsack in Europa mit besonderer Berücksichtigung Bayerns, hg. vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege, München 1996, 7.

†[Tanz]pf. zum Tanz aufspielender Bläser: *choraules tantzpfeiffer* AVENTIN I,559,15 (Gramm.).

DWB XI.1.1.130.

†[Dorf]pf. dörflicher Pfeifer: *das fure kain dorffpfeiffer in der stat pfeiffen* 1497 Sammelbl.HV.Ingolstadt 93 (1984) 101.

†[Fang]pf.: *Der Fangpfeiffer* „der von sich selbst, ohne Lehrmeister, das Pfeiffen, Clarinetblasen etc. gelernt hat“ SCHMELLER I,422.

SCHMELLER I,422, 727 f.– DWB III,1316.

[Flöten]pf.: °*Flötenpfeiffer* „Grasunter“ Gumpen TIR.– Syn. →[Gras]unter.

Schwab.Wb. II,1587.

[Mund-harmonie]pf.: °*Mundhamanipfaifa* „Mundharmonikaspieler“ Kchnthumbach ESB.

[Regen]pf. wie →Pf.2, Gesamtgeb. vereinz.: *Regnpfeifa* „wenn er klagend ruft, kommt Regen“ Straubing.– Syn.: *Pfeifer*, [Rohr]pfeifer, [Regen]pfeifling, *Bist-hin*, *fliegender* →*Teufel*, [Schusser]dieb, [Säge]feiler, [Dreck]fink, [Brach]-, [Pritsch]-, [Toten]-, [Gieß]-, [Regen]-, [Schütt]-, [Wasser]-, [Wetter]vogel, *Gießer*, [Grieß]hähnlein (→*-hahn*), [Regen]häufeling, [Regen]hänsel (→*-johann(es)*), *Heißlein*